

Sitzungsvorlage Nr. 188/2013

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Behandlung |
|---|----------------|------------------|
| Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus | 28.10.2013 | öffentlich |
| Verwaltungsausschuss | 14.11.2013 | nicht öffentlich |

Betreff:

Fortsetzung der Attraktivitätssteigerung an der Freizeitanlage Sander See

Sachverhalt:

Bereits im Jahr 2011 wurden diverse **Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung** der Freizeitanlage Sande durchgeführt. So wurde u. a. eine Badeinsel, ein Schwimmsteg für Boote, eine Wasserspielanlage, eine Tischtennisplatte, etc. errichtet. Für die o. a. Umsetzungen konnten seinerzeit Zuschüsse von ca. 50 % aus Mitteln der Dorferneuerung generiert werden. Inwieweit dies im nächsten Haushaltsjahr möglich ist, bleibt abzuwarten.

Die seit der Erweiterung gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass die neuen Angebote gut angenommen werden, so dass zu überlegen ist, ob im kommenden Haushaltsjahr mit der Attraktivitätssteigerung fortgefahren werden soll.

Denkbar wäre hier eine Erweiterung der bereits vorhandenen Badeinsel von 3 x 3 Metern auf die Größe von 4 x 4 Metern. Da man sich seinerzeit für ein Stecksystem entschieden hat, wäre die Insel mit geringem Aufwand erweiterbar, so dass mit Materialkosten von rund 2.500 € zu rechnen ist.

Als weitere in Frage kommende Maßnahme käme die Erweiterung der vorhandenen Terrassenfläche in Betracht, um zusätzliche angemessene Sitzmöglichkeiten für die Gäste zu schaffen. Dies wurde auch bereits durch den Kioskpächter angeregt. Hierfür wären Kosten von rund 2.000 € zu veranschlagen.

Für das Aufstellen zusätzlicher Bänke rund um den See wäre ein Betrag von 500 € bereitzustellen, so dass Gesamtausgaben von 5.000 € im Haushaltsplan 2014 zu berücksichtigen wären.

Im Ausschuss ist zu beraten, inwieweit diesen Maßnahmen grundsätzlich zugestimmt werden kann bzw. ob weitere Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung geprüft werden sollen.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen wäre über die endgültige Mittelbereitstellung zu beraten.

Beschlussvorschlag:

Den vorgeschlagenen Maßnahmen wird grundsätzlich zugestimmt. Im Zuge der Haushaltsberatungen wird entschieden, ob die Mittel bereitgestellt werden.

Es handelt sich um eine zusätzliche freiwillige Ausgabe. Der Rat hat sich mit den im Haushaltsjahr zusätzlich anfallenden Kosten sowie mit den weiteren Folgekosten eingehend auseinandergesetzt, sieht hierfür jedoch keine andere Möglichkeit und beschließt die zusätzlichen Ausgaben angesichts der angespannten Haushaltslage im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

Janßen

Wesselmann

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen

Nein-Stimmen

Enthaltungen